

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

40. Jahrgang.

Nr. 195.

Neuenbürg, Dienstag den 12. Dezember

1882.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag. — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen in Bezirke vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S; auswärts vierteljährlich 1 M 45 S. — Infectionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S

Amtliches.

Neuenbürg.

Die Herren Wahlvorsteher

der Abstimmungsdistrikte des Oberamtsbezirks Neuenbürg

werden hiemit auf die Bekanntmachung des K. Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens v. 9. d. M. im Staatsanzeiger vom 10. Dezember d. J. Nr. 288 Seite 1929 aufmerksam gemacht, wornach die Verwendung von Volksschullehrern zu der Funktion von Protokollführern bei der Wahl der Landtagsabgeordneten von Dienstaufsichtswegen einem Anstand nicht unterliegt, und in solchem Fall der Unterricht in der betreffenden Klasse, soweit nicht für denselben anderweitig gesorgt werden kann, am Wahltag einzustellen ist.
Den 11. Dezember 1882.

K. Oberamt.
Neustle.

Revier Calmbach.

Wegbau-Akkord.

Am Montag den 18. ds. Ms.
Vormittags 9 Uhr

wird die Wiederherstellung einer abgerutschten Mauer am Würzbacher Schleifweg verankordert.

Ueberschlagssumme für Planirungs- und Maurerarbeiten: 337 M 70 S

Zusammenkunft am Fuße der Heimenhardter Steige.

Den 11. Dezember 1882.

K. Revieramt.

Privatnachrichten.

Der im Enzthäler auf den 28. Nov. ausgeschrieben Verkauf von

40 Ctr. Heu

wird wiederholt bekannt gemacht und kommt am

Mittwoch den 13. Dezember

Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhaus in Conweiler zur Versteigerung.

Gerichtsvollzieher
Ruch.

Neuenbürg.

Wollgarne,

wollene Strumpf- & Sockenlängen empfiehlt billigst

Franz Andräs.

Polstermöbel

empfiehlt bestens

Im. Schuon, Tapezier,
Pforzheim.

Garnituren in Plüsch, Chaiselongs
Divans, Fauteuils, Klappstühle
(Amerikaner), Klavierstühle etc.

Neuenbürg.

Auf bevorstehende Weihnachten

empfehle:

st. gestof. Zucker, Mandeln,
Citronat & Orangeat, Zibeben,
Feigen, türk. Zwetschgen, Honig,
ungar. Kaisermehl, Citronen &
Orangen, Pottasche & Amonium,
Vanille-Zucker, sowie sonstige
feine Gewürze.

Carl Büxenstein.

Verschiedenes Schneidgeschirr

amentlich für Holzhauer, verkauft zu herabgesetzten Preisen unter Garantie
Fr. Schönthaler, Hufschmied.

Für jedes evangel. christl. Haus.

Teichmann's

Morgen- und Abend- Segenbuch

enthält für jeden Tag im Jahr ein Morgen- und Abendgebet und Gebete für Sonn- und Festtage und alle Verhältnisse des Lebens. Großer Druck. Gebd. in Lwd. M 7.

Teichmann's kleineres Gebetbuch

für 12 Wochen. Gebd. in Lwd. M 2.20, mit Goldschnitt M 2.60.

Verlag von Karl Schöbert in Stuttgart. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Neuenbürg.

Glaskugeln & Glasfrüchten

Baumverzierungen

Gold- & Silberschaum
Christbaumlichter

in Wachs, Stearin und Paraffin empfiehlt in schönster Auswahl

Gustav Lustnauer.

Wildbad.

Bestellungen auf

fette Gänse

nimmt fortwährend an

J. Horkheimer,
Restaurateur.

Neuenbürg.

Schlittschuhe

in großer Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen

C. Helber.

Calmbach.



Heute Dienstag

Metzelsuppe,

wozu freundl. einladet

Ph. Barth 3. Hofe.

Neuenbürg.

Citronat & Orangeat

neue türk. Zwetschgen

st. gestossenen Zucker

Feigen und Citronen

auserlesene Pügl. Mandeln

Zibeben & Rosinen

sowie sämtliche Gewürze

in bester Qualität empfiehlt

Gustav Lustnauer.

Spinnhanf,

langer silbergrauer Eßfäher, feinen und extrafeinen,

Albert Lutz, Seiler,
Pforzheim.

Neuenbürg.

Zu Weihnachtsgeschenken passend empfehle ich:

hochfeine

Cigarren

in eleganter Packung (Reisehandbuchformat) von je 50 Stück à 3 Mark.

W. Röck,

vorm. L. Lustnauer a. d. Brücke

Neuenbürg.
Salon-Nusskohlen

I. Größe und Qualität
empfehl

Ch. Genssle.

Neuenbürg.
Mühl- und Bandsägen,
Winden jeder Größe und Stärke,
Werkmaschinen & Fleischwiegen,
sowie Entkeimungsmaschinen für
Bierbrauer

empfehl

Ch. Genssle.

Neuenbürg.
Kaisermehl,

feinste Qualität,
sowie alle Sorten feine



Kunstmehle

empfehl

J. Bauer,
Mehlhandlung.

Neuenbürg.
Citronat, Orangat, Mandeln,
Citronen, Feigen, Zibeben,
Zwetschen, Birn- & Aepfelschnitt,
sämtliches in schönster neuer Waare,
Zucker feinst gestochen

empfehl

Franz Andräs.

Neuenbürg.
Laubsägeholz

in schöner Auswahl,

Laubsäge - Vorlagen

empfehl

G. Knodel, Buchbinder.

Kalender

pro 1883

empfehl

G. Knodel, Buchbinder.

Waldrennach.

Von der hiesigen Waideablösungskasse
können gegen gesetzl. Sicherheit

9000 Mark

ausgeliehen werden.

Den 9. Dezember 1882.

Gemeindepfleger
Scheerer.

1000 bis 1500 M.

werden gegen Sicherheit ausgeliehen.

Wo, sagt die Redaktion.

Pforzheim.

Für Weihnachtsgeschenke

empfehle ich:

Eine große Parthie abgepaßter

Damenkleider,

welche ich, um schnell damit zu räumen, unter dem Einkaufspreis abgebe.

- 3. B.: 1 Kleid 11 Ellen zu Mk. 3.60,
- 1 Kleid 8 Ellen doppeltbreit Mk. 4.60,
- 1 Kleid 15 1/2 Ellen Rein wollen Mk. 5.70,
- 1 Kleid 15 Ellen Rein wollen schwer Mk. 8.40,
- 1 Kleid 5 1/2 Ellen Rein wollen doppeltbreit 7.30

u. s. w. u. s. w.

Ferner:

Schwarze Cachemires 95 cm breit 50 Pfg. per Elle,

120 " " 80 " " "

Bei diesen gewiß staunend billigen Preisen sehe zahlreichem Besuche entgegen.

Ludwig Becker,
vorm. Chr. Erhardt,
Pforzheim.

Pforzheim.

Halbflanelle,

Reelle Waare, schöne Dessins, 20, 24 und 30 Pfg. pr. Elle,

Halbflanelle, schwerste Qualität:

80 cm breit, 40 Pfg. die Elle,

Ferner:

Halbflanell-Hemden

Mk. 1.— das Stück,

Schwere Qualität Mk. 1.20,

" " dunkle Dessins Mk. 1.30,

Unterhosen 45 Pfg.

empfehl

Ludwig Becker,
vorm. Chr. Erhardt,
Pforzheim.

Auswanderer nach Amerika

befördert mit den neuest eingerichteten Postdampfern 1. Classe
über

Bremen, Hamburg, Antwerpen & Rotterdam
zu den billigsten Ueberfahrtspreisen

Carl Büxenstein, Neuenbürg.



Bitte lesen!

„Für Bekannte erbitte noch einige der kleinen
Bücher „Krankenfreund“, denn in Folge meiner
unerwartet schnellen Genesung wollen Alle das
Buch lesen.“ Diese Zeilen eines glücklich
Geheilten sprechen für sich selbst; wir machen
daher nur darauf aufmerksam, daß der „Kranken-
freund“ auf Wunsch von Richter's Verlags-
Anstalt in Leipzig gratis und franco versandt wird.

Bilderbücher- und Jugendschriften
in reicher Wahl,

Werke Deutscher Klassiker,

wie alle in den Zeitschriften angekündigten

— Bücher —

für den Weihnachtstisch
liefert bei rechtzeitiger Aufgabe prompt
und zu Original-Preisen

Jak. Neeb.



Warnung vor Täuschung!

Unterzeichnete spinnt den 1000 Meterschneller zu

9 Pfg.;

Audere zu 12 Pfg., wieder Andere den 1228 Meterschneller zu 12 Pfg., was bei Letzteren gleich 9 3/4 Pfg. ist; hieraus ergibt sich nun, daß wir **um 3 Pfg.** und **um 3/4 Pfg. billiger** als alle bestehenden Lohnspinnereien liefern und für **bestes Garn garantiren!!**

**Flachs-, Hans- & Abwerglohs- & Weberei
Schreheim,
Bahnhstation Dillingen a. Donau.**

D o b e l.

4200 Mark

sind gegen gesetzliche Sicherheit bei der
Klösterlichen Streufasse sofort auszuleihen.
Rechner Summel.

Melbourne 1881. I. Preis. Silberne Medaille.

Spielwerke

4-200 Stücke spielend; mit oder ohne
Expression, Mandoline, Trommel,
Glocken, Castagnetten, Himmelsstimmen
Harfenspiel etc.

Spieldosen

2-16 Stücke spielend; ferner Neces-
saires, Cigarrenständer, Schweizerhäus-
chen, Photographiealbums, Schreibzeuge
Handschuhkasten, Briefbeschwerer,
Blumenvasen, Cigarren-Etuis, Tabaks-
dosen, Arbeitstische, Flaschen, Bier-
gläser, Portemonnaies, Stühle etc., Alles
mit Musik. Stets das Neueste und vor-
züglichste empfiehlt

J. H. Heller, Bern (Schweiz).

Nur directer Bezug garantirt
Aechtheit; illustrierte Preislisten sende
franco.

100 der schönsten Werke im Be-
trage von 20,000 Francs kommen unter
den Käufern von Spielferken vom
November a. c. bis 30. April 1888 als
Prämie zur Vertheilung.

Ein Wort an Alle,

welche Französisch, Englisch, Italienisch
oder Spanisch wirklich sprechen
lernen wollen. **Gratis und franco** zu be-
ziehen durch die
Rosenthal'sche Verlagshandlung in Leipzig

Stimmzettel

für die

Bürgerauschuh - Wahlen

liefert die

Buchdruckerei von J. Mech.

Von Wichtigkeit für Viele.

Nachdem wissenschaftlich nunmehr fest-
steht, dass die katarrhalischen Erkrankungen
der Luftwege, auf einer Entzündung der
Schleimhäute beruhend, ebenso rasch gehoben
werden können als diese Entzündung durch

ein geeignetes antiphlogistisches und antipy-
retisches Mittel beseitigt wird, so seien alle
jene, welche von derartigen Erkrankungen
befallen werden, auf die auf Grund dieses
wissenschaftlichen Ergebnisses dargestellten,
von den Herren: Sanitätsrath Dr. Boeddicker,
Sanitätsrath Dr. Blumenfeld, Bezirksarzt Dr.
Schilling, Dr. S. Lucca, Dr. Hausen, Dr.
Wittlinger u. a. empfohlenen Apotheke W.
Voss'schen Katarrhpillen ganz besonders auf-
merksam gemacht. Dieselben beseitigen den
einfachen Katarrh nunmehr innerhalb weniger
Stunden und führen den schwereren Brust-,
Rachen- und Kehlkopfkatarrh, verbunden mit
Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Fieber
etc., alsbald in die mildeste Form über, um
auch ihn binnen einigen Tagen vollständig
zu heilen. Die Pillen sind absolut unschäd-
lich. Vorräthig à Mk. 1 pro Schachtel in
Neuenbürg nur in der Apotheke.

Neuenbürg. Zur Landtagswahl.
Zu unserem Wahlvorschlagn in Nr. 193
S. 773 des Enzthäler sind an uns bis
jetzt zustimmende Erklärungen eingekom-
men von Arnbach (nahezu die ganze Wäh-
lerschaft), Birkenfeld, Biefelsberg,
(sämmliche Wähler) Conweiler (wie in
Arnbach), Dobel, Feldrennach und
Waldrennach.

Das Wahlcomite.

Erklärung

auf das Inserat „Zur Landtagswahl“
im Enzthäler Nr. 194.

Es ist eine sonderbare Gesetzesauslegung
oder eine Verleumdung, in einem einfachen
„Wahlvorschlagn“ einen bedenklichen
Eingriff in die Wahlfreiheit zu finden.
Der „Wahlvorschlagn“, welcher den
Wählern zur Einsicht zugestellt wurde,
enthält nichts Anderes als die
Beilage zum Enzthäler Nr. 193,
S. 773. Es ist dies ein „Wahlvorschlagn“
und nichts Weiteres. Diejenigen Männer,
welche durch Unterschrift ihre Zustimmung
erklärten, sind selbstständig genug, um die
rettende Bevormundung des Herrn Eug.
Seeger dankend abzulehnen; dessen
Warnung erscheint vielmehr nur als pas-
sende Gelegenheit, sich neuerdings bemerk-
bar zu machen.

Neuenbürg.

Das Wahl-Comité.

Antwort,

gegeben dem Wildbader Wahl-Comite auf
seine Erwiderung in der Wildbader Chronik.

Mit der Zurückweisung des Wildbader
Candidaten waren die betreffenden Wähler
in ihrem vollen Recht, denn obgleich seine
Erklärung viel mehr die Lachmuskeln als
die Galle vieler Wähler des Bezirks an-

regte, so hat sie doch die, in sachlicher
Form gegebenen Erwiderungen herausge-
fordert.

Trotzdem will uns das Bägner'sche
Wahl-Comite Mangel an Anstand vor-
werfen, sowie Gehässigkeiten, um gleich
darauf in einer Fluth derselben zu
schwimmen!

Einer solchen Dreistigkeit haben wir
einfach den Rücken zu kehren und ob
Herr Schultheiß Häberlen den, gegen
ihn gerichteten schändlichen Angriff einer
Erwiderung werth hält oder nicht, so steht
ihm seine Bürgerschaft mit ihrer Achtung
und ihrem Vertrauen vollständig zur
Seite.

Für viele Calmbacher Wähler
der Einsender Fr. Keppler.

Calmbach.

An das Bägner'sche Wahl-Comite
in Wildbad.

In Ihrer Erwiderung vom 7. d. M.
habe ich wohl sehr viel natürliche Grob-
heit, aber keinen Funken von Wis ge-
funden.

Was meine frühere Thätigkeit als Ver-
waltungsaktuar von Wildbad anbelangt,
so glaube ich nicht an die Nothwendigkeit
einer Dankbarkeit meinerseits, denn für
den Gehalt hatte ich die Arbeit, so wird
es der jetzige Geschäftsmann auch haben.

Ich schmeichle mir, behaupten zu dürfen,
daß von den vierzig Getreuen Bägners
von Wildbad kaum ein ganzer Mann bei
meinem stets offenen Ausreten als hiesiger
Schultheißenamtskandidat auf mein Geheiß
thätig gewesen ist.

Den Tadel oder das Lob über meine
jeitherige hiesige Amtsführung überlasse
ich der Einwohnerschaft von Calmbach;
es ist nicht meine Sache mit diesem emp-
findlichen Artikel, wie ein gewisser Herr,
jede harmlose Gasthausgesellschaft zu be-
lästigen.

Wenn Herr Stadtschultheiß Bägner
endlich zur Einsicht gekommen ist, daß
doch nicht alle Herzen in Calmbach für
ihn schlagen, so habe ich den Zweck meiner
Erklärung in unserem Amtsblatt Nr. 191
vollkommen erreicht.

Den 10. Dezember 1882.

Karl Häberlen.

Kronik.

Deutschland.

Vom 9. Dezember an verkehren auf
der Strecke Mainz—Worms wieder
sämmliche Schnell- und Personenzüge
nach Maßgabe des Winterfahrplans.

Düsseldorf, 5. Dezbr. Auf Auf-
forderung des Regierungspräsidenten ist
demselben seitens des hiesigen Oberbürger-
meisteramts folgende, auf die Uberschwem-
mung Düsseldorf's bezügliche Aufstellung
gemacht worden: Es wurden überschwemmt
950 Häuser, 15 000 Einwohner waren in
Wassersnoth und 1635 ha Land unter
Wasser; direct hilfsbedürftig waren 2500
Personen. Der Schaden an Häusern be-
trägt 18 500 M., derjenige an Mauern
1800 M., an Fabriken 3000 — derjenige
an Mobilien, Vorräthen und Geschäfts-
verlusten läßt sich noch nicht übersehen —
und an Ländereien 163 500.

Württemberg.

Die Baugewerkschule in Stuttgart ist gegenwärtig von 320 Schülern besucht.

Aus dem Tauberthale, 7. Dez. Ueberall hört man die Klagen des Landmanns, daß die Früchte heuer gar keinen Absatz finden wollen, namentlich ist es die Gerste, welche so sehr vernachlässigt und sogar zu niedrigen Preisen nicht an den Mann zu bringen ist; da liegt sie auf den Böden in Haufen, und keine Kaufsliebhaber finden sich dafür; es ist dies für die Bauern um so empfindlicher, als dieselben schon seit Jahrzehnten daran gewöhnt sind, aus der Gerste eine Haupteinnahme zu erzielen. In dem benachbarten bayr. Gau kaufte ein größerer Pächter beregnete Gerste, zahlte pr. Ztr. 4 M und verwendete dieselbe zum Mästen von Rindvieh. (W. Bdzg.)

Tuttlingen 7. Dez. Kaplan Hünagel, Pfarrverweiser in Nendingen war gestern Nachmittag hier im Kreise einiger Kollegen. Als er Abends zur gewohnten Stunde nicht nach Hause kehrte, wurde man unruhig, wartete aber den Morgen ab, fand sich aber getäuscht. Sofortige nach allen Richtungen angestellte Nachforschungen ergaben, daß er nach 7 1/2 Uhr die hiesige Stadt verlassen und sich auf den Heimweg begeben hatte. Das Hochwasser der Donau, an welcher letzterer die Straße hart vorbeiführt, ließ sofort das Schlimmste ahnen. Man entdeckte ganz in der Nähe des Pfarrhauses am steilen Donauufer im frisch gefallenem Schnee Spuren, die ein Verunglückten durch einen Fehltritt außer Zweifel ließen. Nach langem Suchen fand man den Leichnam an einer Stauende hängend, ganz in der Nähe des Gottesackers, der Kirche und des Pfarrhauses, welche hart an der Donau liegen.

Neuenbürg, 10. Dezbr. Zur Landtagswahl. Die heutige, von hier und auswärts ansehnlich besuchte Wählerversammlung hatte einen dem Ernst der Sache angemessenen Verlauf. Nachdem ein Mitglied des hies. Wahlkomite, C. Loos, die Versammelten und den anwesenden Hrn. Landtagsabgeordneten Veutter begrüßt hatte, nahm dieser das Wort, um in längerer Rede seine ihn leitenden Grundsätze und Anschauungen mit inzwischen den bestimmenden Verhältnissen folgenden neuen Momenten, den Versammelten klar und bündig, theils in spezieller Ausführung darzulegen. Redner berührt zunächst das nationale Ganze, die Stellung zum Reich und der Reichsverfassung, dann das engere Vaterland und schließlich die speziellen Interessen des Bezirks. Dem engeren Vaterland und den Aufgaben seines Landtags fällt sachgemäß der Haupttheil des Vortrags zu. Es werden dabei die voraussichtlich in der nächsten Landtagsperiode zur Berathung kommenden, theils neuen Gesetze, theils andere wichtige auf die Tagesordnung kommenden Gegenstände, in nach den einzelnen Departements geordneter Aufeinanderfolge eingehend erörtert. Daß dann das Kapitel der speziellen Bezirksinteressen nicht zu kurz kam, ließ sich bei der Mührigkeit Veutters voraussehen. Er gab die Zusicherung, daß falls ihm das Vertrauen der Wähler wieder zufallen

sollte, er wie bisher seine ganze Kraft einsetzen würde für das Wohl des Landes und er sich der speziellen Interessen des Bezirks aufs Wärmste annehmen würde.

Unachtet der beinahe 1 1/2 stündigen Rede folgte den Ausführungen des Redners bis zum Schluß die ungetheilte Aufmerksamkeit. Mit großem Interesse vernahmten die Zuhörer manches so nahe liegende und doch Unbekannte klarlegen und kürzten sich durch Belehrung die Zeit. — Namens der Anwesenden wurde Hrn. Veutter für seine bisherige erprießliche Thätigkeit und die heutigen von fleißiger Behandlung der sogenannten praktischen Fragen und sachkundiger Hingabe zeugenden Erörterungen der gebührende Dank und damit zugleich das volle Vertrauen für seine Wiederwahl ausgesprochen. (Schluß folgt.)

A u s l a n d.

Die zwischen England und Frankreich schwebende Differenz wegen Aegypten dauert in voller Schärfe fort.

Die Beobachtungen des Venusdurchganges sind einer Depesche aus New-York zufolge in Neu-Mexiko vollkommen gelungen, es wurden genaueste Messungen angestellt. Auch in Panama sind die Beobachtungen vorzüglich gelungen.

Miszellen.

Der treue Diener.

Humoristische Novelle von Hermann Langer. (Nachdruck verboten.) (Fortsetzung.)

3.

Graf Kurt Latten war bei allen seinen tollen Streichen, die sicherlich durch Jugend, Stand und Reichthum theilweise entschuldigt werden dürfen, ein durchaus praktischer Mensch.

Als solcher war es nicht seine Art, an Thatsachen unnöthiger Weise herumzudenteln, er nahm sie eben einfach als Thatsachen und zog aus ihnen seine Schlüsse und Nutzenwendungen.

Als er am nächsten Morgen mit ruhigem Blute überlegte, was ihm widerfahren, folgerte er sehr richtig:

„Da mein Vater durchaus baldigst eine Schwiegertochter haben will und zwar eine ganz genau von ihm selbst bezeichnete, und nun diese bestimmte Dame mich — mir selbst ein Räthsel — rein bezaubert hat, so hätte ich, als eine Hauptperson in der Komödie, durchaus nichts einzuwenden; es fragt sich nur, ob auch die Dame, d. h. die zweite Hauptperson, in derselben Lage ist. Das zu erfahren, ist nun meine Sache. Da ich aber dem lieben, herzigen Kinde viel zu gut bin, um sie ohne ihren Willen zu ehelichen, so werde ich schlau sein müssen, damit ihr dieser Wille nicht durch ein väterliches Nachtgebot beigebracht werde, obgleich mir der Vater freilich nicht so aussieht; aber besser ist besser, denn in Ehesachen hört nicht nur die Gemüthlichkeit, sondern auch die Liebe auf. Da nun aber meine ganze Schlaueit in meiner Ehrlichkeit besteht, will ich, wie es einem Offizier zukommt, geradeaus gehen.“

Infolge dieser Entschlieungen begab sich Kurt so früh, als es irgend anging,

zum Major Ritter Karl von der Halden, mit dem er folgendes Gespräch hatte:

„Herr Major, Winkelzüge lernt ein preussischer Offizier nicht, ich gestehe Ihnen daher offen, daß Ihr Fräulein Tochter auf mich einen Eindruck gemacht hat, der nur mit meinem Tode erlöschen wird. Mein Name, mein Stand, die Freundschaft, die Sie für meinen Vater hegen, dürften wohl für mich sprechen; mein Charakter ließ freilich viel Leichtsinnes, nie aber ungebührliches oder gar Unehrenhaftes zu; wenn Sie zu diesem Vertrauen haben, dann gestatten Sie gütigst, daß ich das Wort meines Vaters einlöse.“

Ritter Karl von der Halden war gleich bei den ersten Worten in große Aufregung gerathen und hörte kaum, was der junge Graf sprach; es wurde ihm nur klar, daß dieser um Alma, seine einzige Freude, werbe. Nur um etwas zu sprechen und die peinliche Verlegenheit, welche ein längeres Stillschweigen nothwendig bringen mußte, nicht aufkommen zu lassen, sagte er:

„Herr Graf, Sie erweisen mir und meiner Tochter eine große Ehre und nur die Rücksicht auf Ihren Herrn Vater veranlaßt mich . . .“

„Aber bester Herr Major! Der schickt mich ja hierher, er selbst empfahl mir ausdrücklich Ihr Fräulein Tochter!“ unterbrach ihn Kurt, der sich plötzlich der leidigen Vergeßlichkeit des Majors erinnerte.

Dieser aber staunte noch mehr und zeigte dies auch in den Worten:

„Ihr Herr Vater? Weiß er denn, daß —?“

„Er selbst! Doch nicht deswegen allein erlaube ich mich, nach so kostbarem Gute meine Hand auszustrecken, ich hätte den Befehlen des Vaters beharrlich getrozt, aber Fräulein Alma hat mich besiegt. Allein weil ich dieselbe liebe, innigst liebe, werbe ich um sie und flehe Sie, Herr Major, inständigst um die Erlaubniß an, mich um Ihr Fräulein Tochter bemühen zu dürfen. Doch bitte ich Sie, sagen Sie ihr nichts von Manneswort, nichts von Ehre, nichts von Pflicht, sie allein soll mich wählen, denn nur, wenn sie aus freiem Willen folgt, kann das Weib, kann Ihre Tochter glücklich werden, soll sie glücklich sein, so wahr mir Gott helfe;“

Kurt hatte immer feierlicher gesprochen, sein ehrliches, treues Gesicht hatte sich geröthet, seine Augen strahlten in Begeisterung, seine Haltung war achtunggebietend geworden.

(Fortsetzung folgt.)

Gegenmittel bei Kohlenoxyd-Veräunungen. Kohlenoxydgas-Vergiftungen, entstanden durch Einatmen der Zimmerluft bei unvollständiger Verbrennung der Kohle in Folge mangelnden Luftzutrittes — Ofenklappen, Wärmepfannen — werden nach den „N. Ers. u. Ers.“ in dem ersten Stadium durch Genuß von Branntwein rasch gehoben.

Austräge für den „Enzthäler“ vermitteln: in Wildbad: Hr. G. Schobert; in Forstheim: Hr. Otto Kiecker; in Stuttgart und Frankfurt a. M.: H. Haasenstein & Vogler; Hr. Rudolf Wosse.

